

Thiel, Eberhard

Article — Digitized Version

## Nur eine Unternehmenssteuerreform?

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Thiel, Eberhard (1989) : Nur eine Unternehmenssteuerreform?,  
Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 69, Iss. 4, pp. 168-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/136502>

### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

**D**ie im Januar 1990 fällige dritte Stufe der Steuerreform wird nicht nur den privaten Haushalten, sondern auch Unternehmungen Vorteile bringen. Aber unabhängig davon werden seit langem Forderungen und Versprechungen ausgetauscht, die auf eine weitergehende Änderung der Unternehmensbesteuerung abzielen.

An Argumenten für eine Reform herrscht kein Mangel: So wird davon eine Beschleunigung des Strukturwandels erwartet mit positiven Wirkungen auf das Einkommens- und Beschäftigungswachstum; daneben wird auf die Notwendigkeit der Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch Verbesserung der Ertragslage verwiesen und generell auf die erforderliche Stärkung des Standortes Bundesrepublik im internationalen (Steuer-)Vergleich. Das alles wird noch durch Vermutungen über spezielle Herausforderungen angesichts der Vollendung des EG-Binnenmarktes nach 1992 akzentuiert. Es gibt auch kaum Stimmen, die eine Reform der Unternehmensbesteuerung etwa in Frage stellen würden. So bleibt lediglich offen, ob gewisse Steuern gänzlich aufgehoben, ob und in welchem Umfang bestimmte Steuersätze gesenkt, Bemessungsgrundlagen durch Abschreibungen oder andere Bestimmungen variiert und ob bestehende Ausnahmen aufgehoben oder teilweise durch andere ersetzt werden sollen.

Zunächst scheint aber noch keine rechte Klarheit darüber zu bestehen, in welcher Form eine Entlastung der Unternehmen sinnvoll erscheint und ob die Reform aufkommensneutral erfolgen soll. Sind also die Unternehmungen zu Lasten der privaten Haushalte zu entlasten, soll die Belastung der Unternehmungen insgesamt gleich bleiben und erscheint lediglich eine Umstrukturierung der bisherigen Steuerbelastung der Unternehmungen zielgerecht? Die erste Lösung



Eberhard Thiel

## Nur eine Unternehmenssteuerreform?

könnte in einer Kompensation der Unternehmensentlastung durch eine weitere Erhöhung von Verbrauch- und Umsatzsteuern bestehen. Die zweite Version würde wohl den Abbau von Vergünstigungen bedingen, um Steuersätze mindern oder direkte Unternehmenssteuern abschaffen zu können.

Realistischerweise kann man gegenwärtig wohl nicht davon ausgehen, daß die den Unternehmungen gewährten Steuervergünstigungen in solch einem Umfang abgebaut werden, daß damit eine merkliche Senkung der Steuersätze oder eine Gewährung von Abschreibungserleichterungen ermöglicht würde. Zum Ende der Legislaturperiode ist auch kaum zu erwarten, daß die Staatsausgaben insgesamt entsprechend niedrig gehalten werden können oder daß noch Entscheidungen fallen über eine Verminderung von Ausgaben oder Anhebung von Abgaben, die direkt zu Lasten der Wähler gehen – eher ist das Gegenteil zu befürchten; überdies kann eine Senkung der Steuerbelastung im Unternehmensbereich schnell zu neuen Rufen nach Kompensationsleistungen führen. Die Furcht vor Protestwählern und vor möglichen Produktionsverlagerungen kommt schnell auf.

Neben möglichen Variationen der

Einkommen- und Körperschaftsteuer und ihrer Finanzierung steht insbesondere die Gewerbesteuer im Mittelpunkt. Während Unternehmungen eine Abschaffung oder zumindest Minderung der gewinnunabhängigen Komponenten begrüßen würden, sind die Gemeinden prinzipiell an einer Erhaltung, an einer Erweiterung des Kreises der Steuerpflichtigen und an einer möglichst geringen Schwächung des gewinnunabhängigen Teils interessiert. Eine Reform der Gewerbesteuer ist nur möglich, wenn den Gemeinden Einnahmeausfälle ersetzt werden: Dazu werden eine Neuregelung der Gemeindefinanzen durch Einführung neuer Abgabarten oder durch eine grundsätzliche Umgestaltung des Finanzausgleichs und auch ein Überdenken der Finanzierung der regionalen Wirtschaftspolitik erforderlich.

Diese wenigen Hinweise machen deutlich, daß wie andere Reformen auch eine Unternehmenssteuerreform nicht isoliert durchgeführt werden kann. Wenn die Reform auch nicht mehr in dieser Legislaturperiode beschlossen werden kann, so verbleibt doch nur wenig Zeit, um die gewichtigen Politikbereiche wie Gemeindeeinnahmen, Finanzausgleich, Teile der Subventionspolitik und Kompensationswünsche vielerlei Art so zu gestalten, daß die damit verfolgten partiellen Ziele auch nach einer Unternehmenssteuerreform erreichbar erscheinen. Es verblüfft jedenfalls, daß heute schon über viele steuertechnische Einzelheiten und über mögliche Kompensationen diskutiert wird, ohne daß bisher die mit der Reform verfolgten Ziele so klar definiert worden wären, daß der Umfang der Entlastung und zielgerechte Ansatzpunkte für Variationen deutlich wären. Diese Entscheidungen sind anzumachen; sie sind dringender als generelle Formulierungen wie Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit oder Hinweise auf die Gerechtigkeit der Besteuerung.